

## Dem Lunapark droht das Aus

BERLIN - Es sollte eine Mischung aus Wiener Prater, Münchener Oktoberfest und Tivoli in Kopenhagen werden. Doch die Pläne für den zentralen Rummelplatz "Lunapark" (70 000 Quadratmeter, Festzelt für 3000 Besucher) am Kurt-Schumacher-Platz drohen nach jahrelangen Diskussionen nun endgültig zu scheitern. Nach einer neuen Kalkulation des Bezirksamts Wedding würde der Umbau des früheren französischen Militärgeländes (Abbau von 40 Bunkern, Aufstellen von Lärmschutzwänden) 48,5 Millionen Mark kosten - doppelt soviel wie veranschlagt. "Eine Katastrophe! Wird der Lunapark nicht gebaut, werden drei große Volksfeste im nächsten Jahr ersatzlos ausfallen", fürchtet Schausteller-Präsident Harry Wollenschläger (68). Das Deutsch-Amerikanische-Volksfest soll aus Dahlem weg. Frühlings- und Oktoberfest am Lützowplatz (Tiergarten) droht der Platzverweis durch dortige Baupläne. Alle hofften, im "Lunapark" eine neue Feste-Heimat zu finden. Einigen der 300 Rummel-Geschäfte (1500 Angestellte, 80 Millionen Mark Umsatz im Jahr) droht jetzt das Aus. " 1998 ist das Gelände hoffentlich fertig", beruhigt Weddings Baustadtrat **Bernd Schimmler** (SPD). Doch erst ein Teil der Mittel steht bereit: Die EU gab sechs Millionen Mark, der Senat versprach weitere zehn. Wollenschläger: "Ohne Festplatz wird kein Berliner Schausteller mehr Geld für teure Karussells ausgeben." Berlin bliebe Rummel-Provinz " . scha

Berliner Kurier vom 02.09.1996